



Michaela Haibl, Gudrun M. König, Anita Auer, Christina Ludwig (Hg.): Die Leidenschaft des Sammlers. Oskar Spiegelhalter als Wissenschaftsanimateur. Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen. Verlag der Städtischen Museen Villingen-Schwenningen Bd. 37, 2015. 263 S., zahlreiche, meist große und farbige Abbildungen. ISBN 978-3-939423-53-9.

Der Begleitband zur Ausstellung „MODEN. Schwarzwälder und andere Hüte“ dokumentiert die Ergebnisse einer mehrjährigen Forschungskoooperation zwischen dem Franziskanermuseum und der TU Dortmund zum Thema „Museale Herstellung von Region am Beispiel der Schwarzwaldsammlung Oskar Spiegelhalters (1884-1925)“. Das Projekt wurde unter dem Titel „Das Unsichtbare und das Sichtbare. Zur musealen Herstellung von Region“ von der VolkswagenStiftung gefördert.

Das Sichtbare sind die volkskundlichen Artefakte der Sammlung Spiegelhalter und das Unsichtbare erschließt sich aus den Sammlungsstrategien, Ordnungs- und Notationssysteme des Sammlers mittels derer das Bild der Region konstruiert wurde.

Der Inhalt des Buches gliedert sich in drei Teilbereiche. Die Beiträge im ersten Teil fokussieren das Phänomen der Musealisierung einer Region. Das heraufziehende Industriezeitalter begünstigte eine Hinwendung und Idealisierung der Region des Schwarzwaldes. Die Sammeltätigkeit von Oskar Spiegelhalter wird einerseits gespeist von der Hinwendung zur Region und andererseits von seiner Tätigkeit als Kaufmann. Letztere bestimmte nicht nur seine weitläufigen Kontakte zu kulturellen Einrichtungen, sondern auch die sorgfältige Dokumentation der Ankäufe und Veräußerungen, die ein Licht auf die Auswahl der Stücke und Bedeutungszuschreibungen werfen.

Der zweite Teil des Buches widmet sich der aktuellen Hutausstellung. Die Ausstellung zeigt die handwerklichen Aspekte der Schwarzwälder Hutherstellung anhand der Technologie der Strohverarbeitung, Werkzeuge, Hutmodel und Strohborten. Ausgehend von der These, dass die Wollpompons der „Bollenhüte“ stilisierte Blumen- und Blüten sind, präsentiert die Hutausstellung ein Kaleidoskop von Hüten und Hutformen, deren gemeinsame Merkmale die schmückenden Stoffblumen, Pompons oder Bommel sind. Das universale Auftreten von Blumen- oder Blüten an unterschiedlichen Kopfbedeckungen verweist auf ein kulturübergreifendes Phänomen. Durch eine beindruckende Ausstellungsarchitektur werden die Hüte im abgedunkelten Raum auf schwarzem Grund präsentiert und ins rechte Licht gerückt, sodass die Vielfalt der Formen und Farben sichtbar wird.

Der dritte Teil des Buches fokussiert die beiden Sammler Oskar Spiegelhalter und Robert Forrer sowie die Schwarzwaldsammlungen in Freiburg und Karlsruhe. Forrer sammelte vielfältige Materialien, Werkzeuge, Bekleidung und Textilien in einem größeren geographischen Raum, während Spiegelhalter das ‚Originäre der Schwarzwaldregion‘ zum Gegenstand seiner Sammlungen machte und damit als Bewahrer regionaler Schätze Anerkennung fand. Für die Präsentation seiner Geschichte der Schwarzwälder Uhren-Industrie auf der Historischen Uhrenaussstellung in Nürnberg 1905 erhielt er die silberne Medaille der Stadt Nürnberg verliehen.

Der Begleitband mit dem roten Bollenhut auf schwarzem Grund ist ein echter Blickfang. Die bibliophile Ausstattung mit hochwertigen Bildern verführt zum Schauen und Lesen. Die fundiert recherchierten Textbeiträge eröffnen den Lesern Einblicke in die unterschiedlichen Wissenschaftsbereiche. Das Buch bietet somit Fachleuten und kulturinteressierten Personen eine Fülle von Informationen. Die ausführlichen Bibliographien der einzelnen Aufsätze sind von großem Wert für weitere Forschungsarbeiten, deshalb sollte das Buch in keiner wissenschaftlichen Bibliothek fehlen. Zudem ist das anspruchsvoll gestaltete Buch ein Schmuckstück für jeden privaten Bücherbestand.

Text: © Ulla Gohl-Völker

Ulla Gohl-Völker für netzwerk-mode-textil e. V. (online: 7. August 2015)